

Internationaler Frauentag am 08. März 2011

Der internationale Frauentag jährt sich zum 100sten Mal. Am 27. August 1910 beschloss die Internationale Frauenkonferenz in Kopenhagen einen Kampf- und Forderungstag für Frauen einzuführen. Erstmals durchgeführt wurde der Internationale Frauentag dann im Jahr 1911 in Österreich, Deutschland, Dänemark und der Schweiz. Folgende Forderungen der Frauen sind inzwischen eingelöst: Aktives und passives Wahlrecht, Zugang zu höherer Bildung, rechtliche Gleichstellung und mehr Selbstbestimmung. Folgende Forderungen haben noch immer Gültigkeit: Gleicher Lohn für gleiche Arbeit (siehe Equal Pay Day), gleiche Beteiligung in Politik, Gremien und Führungspositionen, Nein zu Gewalt an Frauen, Verbesserung für Alleinerziehende, um nur die wichtigsten zu nennen.

Wir haben noch viel zu tun auf dem Weg zu mehr Chancengleichheit von Frauen und Männern. Wir müssen gemeinsam „dranbleiben“.

Der **DGB Bayern lädt am Samstag, 19. März 2011** zu einer überregionalen Kundgebung und vielen Aktionen auf den Münchner Marienplatz ein. Mit einem Demonstrationszug geht's weiter in Richtung Theresienwiese. Dort gibt es Kultur, Politik und Prominenz. Mitmachen & weitersagen. Informationen dazu finden Sie unter www-aaf-netz.de



Neues Angebot für die Region Augsburg.

Die Bundesregierung will Frauen beim Wiedereinstieg in den Beruf nach einer Familien- oder Pflegepause stärker unterstützen. Aus diesem Grund startete das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gemeinsam mit der Bundesagentur für Arbeit zum Internationalen Frauentag 2009 insgesamt 17 ausgewählte Modellprojekte, die Frauen nach einer mehrjährigen Auszeit beim Wiedereinstieg in den Beruf helfen.

Neben dem Projektleitziel der Unterstützung sollen alle Faktoren, die den beruflichen Wiedereinstieg der Frauen verhindern oder zumindest eine wesentliche Belastung darstellen, reduziert werden.

Auf ideenreiche und individuelle Weisen helfen die Mitarbeiterinnen des Projektes, den Anschluss an den heutigen Arbeitsmarkt zu finden. Dies geschieht insbesondere durch die Klärung der persönlichen Vorstellungen und Ziele, sowie dem gemeinsamen Erarbeiten einer individuellen Bewerbungsstrategie.

Das Betreuungsangebot ist kostenfrei. Ein besonderes Unterstützungsangebot bietet das Projekt durch seine **Beratungsstelle für Kinderbetreuung**.

Das Projekt „Perspektive Wiedereinstieg“ wird vom Berufsbildungszentrum Augsburg (BBZ) in Zusammenarbeit mit der ARGE Augsburg durchgeführt. Weitere Informationen finden Sie unter www.perspektive-wiedereinstieg.de

Bei Interesse an der Teilnahme des Projektes erreichen Sie die Mitarbeiterinnen unter der Telefonnummer 0821/9062544 oder 0821/9062582.

Equal pay – Day; Internationaler Tag für gleiches Entgelt am 25.03.2011

Frauen müssen vom 01.01.2010 – 25.03.2011 arbeiten, um das gleiche Entgelt zu erhalten wie Männer für die Zeit vom 01.01.2010 – 31.12.2010. Das sind 23 % weniger Einkommen für die Frauen. Die Zahl hat sich trotz intensiver Öffentlichkeitsarbeit nicht geändert.

Das Statistische Bundesamt weist nach, dass der Einkommensunterschied bei den unter 25-Jährigen bei 2 % lag, bei Erwerbstätigen am Ende des Berufslebens (60 Jahre und älter) dagegen bei 30 %

Diese altersabhängige Entwicklung des Verdienstunterschieds von Männern und Frauen wird unter anderem von Faktoren wie der Geburt von Kindern, Erwerbsunterbrechung oder dem Verlauf der beruflichen Karriere beeinflusst. Immer noch verdienen Frauen bei gleicher Qualifikation weniger als ihre männliche Kollegen. In den Räumlichkeiten der Kreissparkasse Augsburg wird es am 25. März 2011 eine große Veranstaltung mit Diskussionsrunden, Workshops und Informationsständen geben, um die den vielfältigen Ursachen der Ungleich-Bezahlung von Frauen und Männern auf den Grund zu gehen. Weitere Informationen dazu unter www.bpwclub-augsburg.de

Neues Internetportal für Alleinerziehende

IM Sommer 2009 ging das neue Community-Portal des VAMV (Verband allein erziehender Mütter und Väter) online. Allein erziehende Mütter und Väter haben die Chance, sich über alles was sie bewegt, auszutauschen. Visuell und inhaltlich setzt das Portal innovative Standards. Getragen von der Idee, den bundesweit 2,6 Millionen Alleinerziehenden eine Plattform der Kommunikationen zu bieten, konzentriert sich das Portal auf gängige Themen: Wie leben Alleinerziehende? Wie kommen sie mit dem Alltag zurecht? Was sind ihre Interessen und wie können sie ihre Wünsche verwirklichen?

Näheres unter www.die-alleinerziehenden.de

Sport

Die deutschen Frauenfußballerinnen haben eine Vorbildfunktion für die Gleichstellung.

Frauenfußballerinnen hätten eine „Vorbildfunktion für die Gleichstellung“, erklärte die rheinland-pfälzische Frauenministerin Malu Dreyer auf dem DFB-Frauenfußballkongress in Mainz. Wörtlich sagte Sie: „Unsere jungen Fußballfrauen sind großartig. Durch ihre enorme spielerische Leistung in einer männerdominierten Sportart werden sie von der Öffentlichkeit als selbstbewusst und sehr erfolgreich wahrgenommen. Damit sind sie zugleich wichtige Botschafterinnen für die Gleichstellung von Frauen in unserer Gesellschaft, die Mädchen und jungen Frauen Mut machen, gängige Rollenklischees zu überwinden“.

Fußball sei „eine wirtschaftliche Macht“ und habe „mit seinen 300 Millionen aktiven Teilnehmern und 1 Milliarde Fans auch eine politische und soziale Komponente“, erklärte der Präsident des Weltfußballverbandes Fifa, Joseph Blatter. „Es gibt Kulturen und Religionen, in denen die Frau nicht emanzipiert ist. Im Fußball ist das möglich. Das soll auch ein Zeichen der Frauen-WM in Deutschland 2011 sein – in einem Land und auf einem Kontinent, wo die Vermarktung besonders stark auf Macho-Fußball ausgelegt ist“, so Blatter.

Das Jahr 2011 wird in die Region und ganz besonders Augsburg ganz im Zeichen der Frauenfußball-WM stehen. Auch der Empfang des Oberbürgermeisters Dr. Kurt Gribl anlässlich des Internationalen Frauentages (Mittwoch, 02. März 2011 um 19.00 Uhr) steht unter dem Motto „**Frauen an den Ball**“. Als Festrednerin konnte Frau Marianne Meier gewonnen werden. Marianne Meier ist Historikerin und Politologin. Zurzeit doktoriert und unterrichtet sie an der TU München am Lehrstuhl für Sportpädagogik. Ihre Schwerpunkte sind Gender und Sport im Entwicklungskontext mit Schwerpunkt Fußball.

Einladungen zu diesem Empfang sind ab Mitte Februar bei der Gleichstellungsstelle der Stadt Augsburg erhältlich, Telefon 0821/324-2103.

Finanzen

Initiative „So macht Altersvorsorge Schule“

Die gesetzliche Rente bleibt auch in Zukunft die wichtigste Säule der Alterssicherung. Sie wird für die Beschäftigten die bedeutendste Einnahmequelle im Alter bleiben. Mit der gesetzlichen Rente allein kann der gewohnte Lebensstandard im Alter jedoch nicht gehalten werden. Besonders betroffen davon sind die Frauen. Zur gesetzlichen Rente als Kernstück tritt daher zunehmend die betriebliche sowie die private Altersvorsorge. Immer mehr Bürgerinnen und Bürger sind sich der Notwendigkeit einer weiteren Absicherung bewusst und sorgen vor. Doch nur wer gut über Möglichkeiten informiert ist, kann sich richtig entscheiden.

Deshalb wurde die gemeinsame Initiative „Altersvorsorge macht Schule“ ins Leben gerufen – ein in dieser Form bislang einzigartigeres Bildungsangebot. Sie ist eine Initiative der Bundesregierung, der Deutschen Rentenversicherung, des Deutschen Volkshochschulverbandes, des Deutschen Gewerkschaftsbundes und der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände. An vielen Orten gibt es kostenlose Einstiegs- und Intensivkurse.

Näheres unter www.altersvorsorge-macht-Schule.de

Thema Gesundheit

Internetportal zum Thema Essstörungen. Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BzgA) hat ein Internetportal für Informationen zum Thema „Essstörungen“ geschaffen. 90 % aller Betroffener sind Mädchen und Frauen. Weitere Informationen finden sie unter www.bzga-essstoerungen.de



Frauen und Männer – Gleich geht's weiter

Medienkoffer zum Thema Gleichstellung für die Arbeit in Schulen.

Für Lehrerinnen und Lehrer der 9. Klassen, die im Unterricht das Thema Gleichstellung behandeln, hat das Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSF) den Medienkoffer „Frauen und Männer – Gleich geht's weiter“ erstellen lassen. Er enthält zahlreiche Unterrichtsmaterialien wie Filmclips, Tipps für Rollenspiele und Postkarten mit teilweise witzigen Motiven, die Anstoß geben sollen für Diskussionen über und Reflexion von Geschlechterrollen. Der Medienkoffer kann kostenfrei bei den Landesfilmbildungsdienststellen der einzelnen Bundesländer ausgeliehen werden. Film und Begleitbroschüren stehen kostenfrei auch als Download zur Verfügung unter: www.landesfilmdienste.de

Frauen und Politik in Bayern

Die Bayerische Staatsregierung hat die Info-Broschüre „Politik für Frauen“ aufgelegt. Informatives und Wissenswertes rund um die politische Arbeit ist darin zu finden. Die Broschüre ist bei der Broschürenstelle beim Sozial- und Frauenministerium, 80792 München erhältlich.

Thema Gewalt – „Handeln statt Schweigen“ und „Häusliche Gewalt“

Sexuelle Gewalt gegen Frauen ist noch immer traurige Realität. In einer neuen Studie des Bundesfamilienministeriums berichtet fast jede siebte Frau davon, mindestens einmal in ihrem Leben Opfer sexueller Gewalt geworden zu sein. Trotz dieser großen Zahl an Fällen ist das Thema sexuelle Gewalt mit Tabus belegt, nicht zuletzt, weil Täter oft ein Verwandter oder Bekannter ist. Angehörige schweigen, „weil nicht sein kann, was nicht sein darf“. Betroffene schweigen weil sie Angst haben.

Es besteht nach wie vor erheblicher Informationsbedarf über Hintergründe und Ursachen von Gewalt, über einschlägige Hilfsangebote und sinnvolle Präventionsprogramme. Diese Lücken sollen durch die Broschüren „Handeln statt Schweigen“ vom Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen und die Broschüre „Häusliche Gewalt“ vom Bayerischen Staatsministerium des Inneren geschlossen werden.

Beide Broschüren sind im Gleichstellungsbüro des Landratsamtes erhältlich.

Anonymer Internet-Chat für von Gewalt betroffene Frauen

Frauen und Mädchen, die Opfer von Gewalt sind, fällt es häufig schwer, sich an Beratungsstellen vor Ort zu wenden. Die Gründe hierfür können ganz unterschiedlicher Art sein, beispielsweise aus Scham oder aus Angst vor dem, was auf sie zukommt. Hier bietet der Chat die Möglichkeit, sich von zu Hause mit der Situation auseinanderzusetzen, mit anderen Betroffenen oder Fachkräften darüber zu kommunizieren und nach einem Ausweg zu suchen. Das Angebot, das vom Sozialdienst katholischer Frauen Landesstelle Bayern unterstützt wird, bietet Frauen und Mädchen jeden Alters unterschiedliche Formen der anonymen Beratung und Informationen zum Thema Gewalt unter www.gewalt-los.de

Telefon-Hotline für Missbrauchsopfer

Rat, Informationen und Hilfe für Opfer von sexuellem Missbrauch bietet eine neue **Telefon-Hotline unter der Rufnummer 0800-22 55 530**, die von der Missbrauchsbeauftragten der Bundesregierung Christine Bergmann gestartet wurde. Die Berichte der AnruferInnen, die von 65 Expertinnen entgegengenommen werden, sollen anonym behandelt werden. Im Internet wurde eine Homepage unter www.beauftragte-missbrauch.de freigeschaltet.